



Bei Rainer König-Hollerwöger sieht man, wie Kunst und Menschenfreundlichkeit einander perfekt ergänzen und damit einen Mehrwert für die ganze Gesellschaft darstellen.

FOTO: IPS

KÜNSTLER-PORTRÄT

RAINER KÖNIG-HOLLERWÖGER ist Organist, Pianist, Komponist, Autor, Maler.

Die sphärische Weite der Kunst

ZNAIM, PULKAU, WIEN / Der Künstlerphilosoph Rainer König-Hollerwöger beschreitet in seinen kreativen Arbeiten ungewöhnliche Wege. Es geht ihm darum, aus den jeweiligen kulturellen, sozialen, seelischen und landschaftlichen Gegebenheiten die jeweilige künstlerische Gestalt zu entwickeln.

Eine bemerkenswerte Eigenschaft ist, dass er seine Kunst für andere Menschen einsetzt. So zum Beispiel am 16. Jänner in einem „Winter-Neujahrskonzert – Orgel Spontan Znojmo 2009“ um 18.15 Uhr in der St. Nikolauskirche. In diesem Rahmen wird an die seit 27. Juni 2006 vermisste Julia Kühner aus Pulkau erinnert.

Rainer König-Hollerwöger, Vater dreier Kinder, hat ein umfassendes kompositorisches Werk für Streicher, Bläser, Klavier, Schlagzeug, Orgel sowie Lieder mit eigenen Texten vorzuweisen. Seine Dichtungen umfassen Lyrisches, Theaterstücke und Erzählungen. Ausschnitte aus seinem malerischen Werk finden sich in seinen Büchern.

AUS DEM ARCHIV DER NÖN

VOR 10 JAHREN

Drogen-Warnung erwies sich als Flop titelte die NÖN Hollabrunn in der Woche 03 des Jahres 1999. Als völlig unbegründet erwies sich eine Drogen-Warnung der Gendarmerie. Ein Schreiben, das an Ziersdorfer Schulen verteilt wurde, verunsicherte Eltern und Schüler. Ausgangspunkt war eine Tablette, die bei einem Kaugummi-automaten gefunden wurde und am Gendarmerieposten abgegeben wurde. Nach einer Analyse war klar, dass es sich um ein Medikament für Lungenkranke handelte.



VOR 5 JAHREN

Cupsensation der UHC-Handballer! titelte die NÖN Hollabrunn in der Woche 03 des Jahres 2004. Der sensationelle Erfolg der Hollabrunner Handballer im Achtelfinale gegen Bundesligist Dornbirn beruhte auf perfekter sportlicher und mentaler Vorbereitung der Spieler. Sogar der erwartete enorme Lärmpegel in der Sporthalle wurde im Training mit lautstarker Musik „geprobt“. Für das Spiel wurde dann die bewährte 3-2-1-Offensivdeckung angewandt, da dem Klub ein herausragender Werfer fehlte.

